



Eine Lachmöwe beobachtet das Vegesacker Weserufer.

Titelfoto: Auch Krähen finden die Schönebecker Aue interessant.

+ Bitte Musik leise hören, um die Tiere am Wasser nicht zu erschrecken

+ Auf den Wegen bleiben – das schont die Pflanzen und erzeugt bei Wildtieren keinen Stress

+ Müll, der mit nach Hause genommen wird, kann Tieren keinen Schaden zufügen

Den kurzen Rest ihrer Fließstrecke strudelt sie über Findlinge und passiert den Vegesacker Hafen bevor sie in die Weser mündet. Gut täten der Schönebecker Aue die Reinigung der Autobahn-abwässer vor deren Einleitung in die Aue. Hilfreich wäre auch die Rücknahme der Überbauung im Bereich des Baumarktes.



Nach der Bahnuntertunnelung tritt die Aue im Vegesacker Hafen versteckt ans Tageslicht.

Besonderes: Vorkommen der *Bachschmerle*.

Anreise (zum Schönebecker Schloss): Ab Hauptbahnhof NordWestBahn-Zug bis „Bremen-Schönebeck“ und den Straßen Schafgegend und Im Dorf folgen.

Die Beckedorfer Beeke und ihr Naturschutzgebiet „Hammersbecker Wiesen“ in Vegesack



Eher selten für Bremen: ein Bach, der auf längerer Strecke durch einen Wald führt.

Diese recht naturnahe Beeke (niederdeutsches Wort für Bach) entspringt im Raum Schwanewede, kreuzt dreimal die nieder-sächsisch-bremische Grenze und mündet an der Burg Blomendal in die Blumenthaler Aue. Sie selbst nimmt auf ihrer linken Seite den Kifkenbruchgraben auf.

Kaum das erste Mal auf der bremischen Seite gelandet, bildet ihre Aue das Naturschutzgebiet „Hammersbecker Wiesen“ im Ortsteil Aumund-Hammersbeck. Feucht- und Nassgrünland, Hochstaudenfluren und kleinräumige Heckensysteme sind wichtige Elemente des Gebietes. Dieser Lebensraum ist für über

35 Pflanzenarten von Bedeutung, unter anderem für Orchideen. Als Brut-, Nahrungs- oder Rastbiotop für bedrohte Vogelarten und Amphibienarten genießt sie in Bremen einen hohen Stellenwert.

In letzter Zeit hat man festgestellt, dass mit einer extensiven Beweidung durch Rinder schon ab Mai eine größere Artenvielfalt erreicht werden kann als bei späterem Rinderauftrieb im Sommer. Die landwirtschaftliche Nutzung beekenaher Regionen außerhalb des Schutzgebietes ist allerdings nicht ohne, denn aus intensiv genutztem Grünland gelangen Düngemittel in den Geestbach und lassen die Vielfalt schrumpfen.

Seit 2009 besitzt die Beckedorfer Beeke parallel zur Straße Burgwall im Blumenthaler Verlauf ein neues „Bett“: Damit die Natur sich dort besser entwickeln kann, wurde der Lauf der Beeke verlängert und in seiner Linienführung verändert. Zusätzlich



Die Uferzonen in den Hammersbecker Wiesen werden in Abständen gemäht, damit der Bach nicht verlandet.



Die Krötenbinse weist von der Namensgebung schon auf eine feuchte Umgebung wie hier in den Hammersbecker Wiesen hin.

wurde oberhalb davon das Gewässerbett verbreitert, damit sich dort das Wasser beruhigt und sich Sand absetzen kann. So kann verhindert werden, dass im Unterlauf die Sohle der Beeke nicht weiter durch Sandablagerungen erhöht wird.

Besonderes: Vorkommen vom *Breitblättrigen Knabenkraut*, einer Orchideen-Art.

Anreise: Ab Hauptbahnhof mit der NordWestBahn nach „Bremen-Vegesack“ (Endstation), weiter mit der Buslinie 87 Richtung „Beckedorf“ oder der Buslinie 667 Richtung „Uthlede“ bis Haltestelle „Milchstraße“. Die Milchstraße endet kurz vor dem Naturschutzgebiet „Hammersbecker Wiesen“.

Vegesacker Gewässer



Vegesacker Gewässer bieten im Bremer Norden was sich Naturliebhaber und Wassersportler wünschen: Weser und Lesum als gezeitenbeeinflusste Flusslebensräume. Sie sind aber auch Treffpunkt für begeisterte Freizeitkapitäne. Genauso interessant zu entdecken sind die Schönebecker Aue und die Beckedorfer Beeke mit ihren Auewiesen. Beide sind auf ihre Art ganz besonders und prägen das Bild des dicht besiedelten Stadtteils.

Dieses Falblatt stellt Ihnen Gewässer in Vegesack vor: wie sie entstanden sind, was sie besonders macht, wie Sie hinkommen und ob die Natur dort etwas Außergewöhnliches bietet, was unseren Schutz benötigt.

Die Vegesacker Weser



Hier, in dieser Vegesacker Weserregion, endet das Laichgebiet des von der Nordsee kommenden Wanderfisches Finte.

Wer vom Vegesacker Hafen aus auf die Weser schaut kann nur zum Teil behaupten: Diese Weser gehört zu Vegesack. Der gegenüber liegende Uferbereich ist schon niedersächsisches Terrain. Dem städtisch geprägten Bremen-Vegesacker Ufer mit seiner Promenade und dem Stadtgarten folgt ein gewerblich-maritimer Bereich, der auf Höhe der Straße Am Werfttor die westliche Grenze von Vegesack darstellt. Das Wasser auf dieser knapp zwei Kilometer langen Weserstrecke unterscheidet sich nicht von dem davor liegenden oder anschließenden Abschnitt. Es ist eine Mischung aus Weser- und Lesumwasser, das sich in den Tidebewegungen langsam vermischt und Richtung Nordsee schwappt. Als Lebensraum hat die Unterweser ganz unterschiedliche Gesichter. Während sie für verschiedene Fischarten und die

aalähnlichen *Neunaugen* sowohl eine Wanderstrecke als auch ein wichtiges Laich- und Aufwuchsgebiet ist, leben auf der Flusssohle wenige Tierarten. Höhere Pflanzenarten kommen auf bremischem Gebiet im Fluss praktisch gar nicht vor.

Insgesamt ist die Unterweser noch immer ein Fluss ohne nennenswerte Aue oder natürliche Ufer vor allem im Bremer Raum. Bedingt durch die Ausbaggerungen für Seeschiffe ist die Fließgeschwindigkeit stark erhöht und der Tidenhub hat die vier Meter-Marke überschritten.

Die Belastungen durch hohe Pflanzennährstoffgehalte und durch Schwebstoffe lassen die Liste der möglichen Tier- und Pflanzenarten zusätzlich zusammenschrumpfen.

 **Besonderes:** Das Vorkommen der Fischart *Finte* und von *Meer-* und *Flussneunauge*. Es bewirkte, dass die Weser bis nach Bremen als ein europäisches Schutzgebiet anerkannt wurde.

 **Anreise:** Wie wäre die Idee, sich vom Vegesacker Fähranleger aus mit einem Fahrgastschiff Richtung Blumenthal schippern zu lassen? Dazu die NordWestBahn vom Bremer Hauptbahnhof zum Vegesacker Bahnhof nutzen. Dieser liegt dem Hafen vis-a-vis gegenüber.



Sonne, Weser, Segler. Wer schaut nicht gern zu?

Die Vegesacker Lesum



Auf Höhe des Segelschulsschiffes begrenzen Steinschüttungen und Uferstauden die Lesum.

Die Lesum gibt es für Vegesack nur zur Hälfte: Die Grenze zwischen Vegesack und Burglesum verläuft in der Flussmitte ab dem östlichen Ende des Uferweges Am Wasser, vorbei am Lesumsperrwerk, dem Sportboothafen Grohn und vielen Schiffsanlegern bis zu Mündungsbereich in die Weser.

Die Lesum ist ein stark ausgebauten Gewässer, weite Abschnitte der Ufer sind mit Steinpackungen befestigt. Schilfbestände unterbrechen diese teilweise und bieten dann beachtliche Gewässerlebensräume. Flut- und Ebbstrom und der Wellenschlag schnell fahrender Schiffe wirken sich hier allerdings störend aus. Stoffliche Belastungen sind hohe Frachtraten von Pflanzennährstoffen wie Nitraten. Sie stammen vor allem aus der Hamme.

Das etwa 1,5 Kilometer vor der Mündung errichtete Lesumsperrwerk schützt die Hamme- und Wümmeniederung vor Sturmfluten. Der mittlere Tidenhub beträgt hier in der Lesum drei Meter. Im normalen Betrieb fließt das Wasser mit der Ebbe und Flut frei hin und her. Das Sperrwerk wird geschlossen, wenn eine Tide mehr als 30 cm höher als das mittlere Tidehochwasser aufläuft. Das geschah 134 Mal im Jahr 2013. Das Wasser bleibt dabei in der Weser und erhöht bei Sturmflut ihren Wasserstand zusätzlich.

In der EU hat es die Lesum zu einiger Berühmtheit gebracht, weil sie in das europäische Netz von Schutzgebieten aufgestiegen ist. Dazu haben ihr vor allem *Meerforellen*, *Flussneunaugen* und *Meerneunaugen*, die den Aalen ähneln, verholten. Sie sind recht selten und nutzen die Lesum als Wanderkorridor zu ihren Laichplätzen.

 **Besonderes:** Hier wächst die *Dreikantige Teichsimse*, eine Charakterart im Süßwasser von Tidezonen.

 **Anreise zum Lesumsperrwerk:** Mit der NordWestBahn bis Bahnhof „Vegesack“, dann mit dem Stadtbus 95 Richtung „Marßel“ bis „Seefahrtsstraße“, über die Straßen Lesumer Straße und Am Wasser zum Sperrwerk.

Die Schönebecker Aue

Wer im Vegesacker Hafen einen Zulauf unterhalb einer Walabbildung entdeckt, hat die Mündung der Schönebecker Aue gefunden. An ihrem Verlauf kann man so manche natürliche Zonen eines Geestbaches entdecken. Also bitte los und ihre 18 Kilometer Länge erkunden. Egal ob mit Fahrrad oder zu Fuß: Ihre Auenlandschaft im oberen bremischen Bereich mit Waldresten, Feuchtwiesen und Tümpeln ist schon ganz besonders sehenswert.



Die Schönebecker Aue im Staubereich am Schloss.

Den längsten Teil ihrer Strecke durchfließt sie Niedersachsen im Landkreis Osterholz. Das Bremer Stadtgebiet lernt sie über drei Kilometer kennen. Der Höhenunterschied von ihrer Quelle bis zur Mündung beträgt 35 Meter. Geformt wurde die Schönebecker Aue schon durch die Kräfte der Saaleeiszeit, die vor etwa 130.000 Jahren endete. Aber auch Menschen begannen sie vor allem in jüngerer Zeit zu formen und zu verändern. Stauwehr oder Verrohrung etwa sind Eingriffe, die den Lebensraum verarmen lassen. Dazu kommen stoffliche Belastungen zum Beispiel durch zu hohe Pflanzennährstoffgehalte.

Inzwischen gibt es aber auch wieder Verbesserungsmaßnahmen, die die Aue revitalisieren und besonders den Wanderfischen zu Gute kommen.

Beispiel: die Umgehung des Stauwehres am Schönebecker Schloss, dem ehemaligen Mühlenwehr. Da dieses Wehr für den Erhalt des Schlosses wichtig, für Fische aber unüberwindbar

ist, wurde ein neuer 110 Meter langer Fischpass angelegt. Er umgeht das Stauwehr. Eingelassen sind auch breitere Bereiche mit langsamer fließendem Wasser als Ruhezonen. Bei einer Fischkontrolle konnte festgestellt werden, dass unter anderem *Bachneunaugen* und *Steinbeißer* diesen neuen Pass annahmen. Also ein gelungenes Projekt, auch wenn im Sommer der Wasserstand auf der Passstrecke niedrig erscheint.

Im Mündungsgebiet des Vegesacker Hafens gibt es noch eine Besonderheit: Da die Aue unter dem Vegesacker Bahnhofsvorplatz geführt wird, soll eine Beleuchtungsanlage in der Tunnelung Fischen das Aufsteigen in die Aue tagsüber erleichtern.



Im Fischpass am Schönebecker Schloss wirbelt das Wasser zwischen den eingebrachten Steinen.

